**Warum wurde und wird König Oswald als Heiliger verehrt ?**

Die ursprüngliche Quelle, aus der wir aus so früher Zeit, in der Oswald gelebt hat (604-642), überhaupt etwas wissen, ist **Beda** (engl.Bede). Er lebte von 672 bis 735.

Seine **«Historia Ecclesiastica Gentis Anglorum »** (Kirchengeschichte des englischen Volkes) machte ihn berühmt. Darin finden sich zuverlässige Aufzeichnungen über den hl. Oswald:

***Oswald war ein Mann des Gebetes und der Glaubensverbreitung***, und das muss ganz ungewöhnlich gewesen sein unter Königen der damaligen Zeit. Er pflegte morgens früh aufzustehen, um in der Stunde vor Tagesanbruch zu beten. Oswalds letzte Worte vor seinem Tode waren:

« Gott gebe den Seelen der gefallenen Soldaten Barmherzigkeit ».

Er förderte die von ihm gerufenen Missionare und stand ihnen als Dolmetscher bei.

***Oswald war ein Mann des Mitleids für Arme und Hilfsbedürftige***

Eine der bekanntesten Geschichten beschreibt, wie er an einem Osterfest mit den Seinen und Bischof Aidan speiste. Da kam eine große Menge von armen Leuten, um für Almosen zu betteln. König Oswald gab ihnen nicht nur zu essen; er ließ auch eine wertvolle Silberschale in Stücke zerbrechen und verteilte die Silberstücke an die Armen.

Groß war auch Oswalds Mitgefühl für kranke Menschen. So setzte sich sein segensvolles Heilen fort durch die Erde, auf der er starb.

Nicht nur kranke Menschen, sondern auch kranke Tiere lagen ihm am Herzen: Eines Tages ritt ein Mann in der Nähe des Sterbeortes vorbei. Als sein Pferd große Schmerzen erlitt und sich im Todeskampfe wälzte, kam es zufällig an die Stelle, wo Oswald gestorben war. Da wurde es auf der Stelle geheilt. Sein Besitzer erzählte dies im nächsten Wirtshaus, und die Leute beschlossen, ein gelähmtes Mädchen zu demselben Fleck zu bringen. Auch das Mädchen wurde geheilt. Da begannen die Leute von dieser Stelle Erde zu holen, vermischten sie mit Wasser und gaben dies ihren Kranken zu trinken. Es wurde so viel Erde weggetragen, dass ein großes Loch zurückblieb – groß genug, dass ein Mann darin stehen konnte; so berichtet Beda. In weiteren Geschichten überliefert uns Beda: …Ein kleiner Bub wurde in Bardney vom Fieber geheilt, als er an Oswalds Grab gesetzt wurde.

Auch Stücken von dem Kreuz, das Oswald vor seiner ersten siegreichen Schlacht aufgerichtet hatte, wurde Heilkraft zugesprochen.

Es wurde auch erzählt, dass Moos von diesem Kreuz einen gebrochenen Arm geheilt habe.

Eine Seuche in Sussex wurde durch Oswalds Fürbitte gestoppt.

Bedas Aufzeichnungen laden uns ein, in Oswald mehr als einen mächtigen weltlichen König zu sehen: Wir sollten Oswald als einen Heiligen verehren, der sein Leben Gott anvertraute und als Märtyrer starb. Wir sollten ihn in Notlagen vertrauensvoll um seine Fürbitte anrufen.

(Frei nach Kate Tristram, in [www.lindisfarne.org.uk](http://www.lindisfarne.org.uk))

**Wie kam die Oswaldverehrung zu uns auf das**

**europäische Festland?**

Durch iro-schottische und angelsächsische Mönche kam die Oswaldverehrung zu uns auf das europäische Festland (7.-9.Jh.). Der bekannteste unter ihnen ist der Hl.Bonifatius (*Apostel der Deutschen*).

Oswald wurde zum Patron der englischen Könige, der Kreuzfahrer, des Getreides, des Viehs, der Bergleute, der Verliebten und der Eheleute…

Handschriftlich verfasste Oswaldlegenden in Prosa- und Versform, die zum Zwecke des Vortrages verfasst waren, trugen vom 11.bis 15.Jh. viel dazu bei, ihn auch unter gewöhnlichen Leuten bekannt zu machen.

Oswald zählt (besonders in Gebirgsländern) zu den 14 Nothelfern.

**Der 5. August ist der Oswaldtag.**